

Heinrich-Heine-Gesamtschule

# „Handyregelung“

Nutzung digitaler Endgeräte ab 2026

(Version 26.03.2026)

mit Anhängen aus den Gremien  
vor der SK am 26.03.2026

Unser schulischer Beitrag zu einem  
verantwortungsvollen,  
kreativen Umgang  
mit digitalen Endgeräten

# Inhalt

1. Anlass und pädagogischer Hintergrund
2. Ergebnisse AK als Grundsätze
3. Kategorien (Begriffe): Medientyp/ Nutzungs-Arten/ Zeiten/ Räume/ Personenkreis bzw. Rollen
4. Vorbemerkung (allgemeine Grundlagen/ Regeln und Ausnahmen des Regelwerks)
  - 4.1 Regelwerk in DEP (inkl. Ausnahmen bzw. Differenzierung)
  - 4.2 Regelwerk im HG - diff. SI / SII (inkl. Ausnahmen bzw. Differenzierung)
  - 4.3 Regeln für Lehrkräfte
  - 4.4 Vorschläge – Entwicklung einer Ganztagskultur ohne Handy
  - 4.5 Vorschläge - Bildungsangebote (Unterricht, Themenwochen...)
5. Maßnahmen-Kultur für Regelverstößen
  - 5.1 Konkretisierter Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen
6. Sicherstellung des Elternkontakts
7. Kongruenz der Regeln zur Nutzung von iPads und Smartgeräten
8. Zum weiteren Prozess (Entscheidung, Umsetzung, Evaluation)

# 1. Anlass und pädagogischer Hintergrund

Auftrag des MSB zur Überprüfung der schulischen Nutzungsregelungen im Hinblick auf...

## Schutz-Verantwortung der Schulen:

**vor:** Mobbing in Sozialen Medien, schädigenden Darstellungen von Gewalt und Pornografie, extremistischem Hass, Manipulation durch Fake-News, sexueller Belästigung (Grooming...), Suchtverhalten, Einfluss aufs Lernverhalten durch Ablenkung, Missachtung von Persönlichkeitsrechten...

**zur:** Förderung des sozialen Miteinanders und eines verantwortungsvoll-kompetenten und kritischen Umgangs mit Medien in der digitalen Welt (zukünftig auch dem iPad)

## 2. Ergebnisse des AK „Smarte Nutzung des Smartphones an der HHGE“

### Grundsätze:

1. **Überwiegendes Votum für Verschärfung der aktuellen Regelung** im HG mit dem Ziel **Schutzverantwortung** zu übernehmen und das **soziale Miteinander** zu fördern
2. **Differenzierung** der Regeln/ Verantwortung nach **Entwicklungsstand** und **Rollen** (SI, SII und Lehrkräfte)
3. **Keine Dämonisierung** des Handys, besser **pädagogisch-didaktische Präventionsarbeit**
4. **Sinnvoll begründetes Regelwerk** mit klar **begrenzten Ausnahmen** (od. Freiräume) – **praktisch gut umsetzbar!**
5. **Akzeptanz** und **Verantwortungskultur** fördern (Regeln gemeinsam zu tragen) – **Maßnahmen bei Regelverstößen** sinnvoll **gestuft** und **praktisch durchsetzbar**
6. **Zusätzliche Vorteile zur Motivation** für alle Teil-Gruppen:
  - **SchülerInnen** erhalten Pausen mit **höherem Freizeitwert** und können an der Gestaltung aktiv mitwirken!
  - **Eltern** bleiben auch **über das Handy** **notfalls erreichbar** bei Gestattung durch eine Lehrkraft!
  - **Lehrkräfte** bleiben auf Basis eindeutiger Regeln mit klar definierten Ausnahmen **flexibel** in **pädagogischen Entscheidungen**. Sie haben im Regelwerk eine **klare Legitimationsgrundlage** für die Verhängung von Maßnahmen (**begründete Flexibilität in Geschlossenheit**).

### 3. Kategorien (Begriffe)

Um der schulischen Komplexität gerecht zu werden, muss das Regelwerk folgende **Kategorien (Kriterien)** differenziert bedenken:

- **Gerätetyp/ Medium** (Smartphone/ -watch/ Tablett/ Kopfhörer/...)
- **Art der Nutzung** (Telefonieren/ Internetnutzung/ Foto od. Film/...)
- **Zeiten der Nutzung** (in Pausen/ im Unterricht/...)
- **Nutzungs-Räume** (Pausenhof, Gänge, Klassenräume/...)
- **Personenkreise/ Rollen** (Entwicklungsbedingte Kompetenzstufen, Lehrerrolle/...)
- **Nutzung beaufsichtigt/ im Einzelfall gestattet** (bzw. nicht)

Nicht einfach, aber machbar! →

## 4. Vorbemerkung und allgemeine Regel-Grundlagen

Die angepassten Regelwerke verfolgen das Ziel, der Verantwortung für den schulischen Lebensraum (Unterricht/ Pausen/ Ganztage) gerecht zu werden. Schülerinnen und Schülern wollen wir Schutz vor und Aufklärung über die o. g. Risiken zukommen lassen.

**Für alle Teilgruppen (SchülerInnen Abt.1, 2, 3, Lehrkräfte und Besucher) gilt:**

**Beim Betreten des Schulgeländes** müssen Handys (u.a.) **ausgeschaltet** und **weggesteckt** (unsichtbar) sein. Die Nutzung von Mini-Lautsprechern ist generell untersagt.

Eine **Haftung** für verloren gegangene, gestohlene oder beschädigte Geräte **wird ausgeschlossen**.

**Ansehen** und **Verbreiten** von **menschenverachtenden, jugendgefährdenden Inhalten** ist (auch in Ausnahmefällen der Nutzung) absolut verboten. (Gewaltdarstellung, extremistische Hetze, Pornografie **u.a.**)

**Persönlichkeitsrechte** müssen jederzeit geachtet werden (Foto/ Filmaufnahmen nicht ohne Zustimmung - der Eltern bei Minderjährigen)

Bei **strafbaren Inhalten** besteht **Meldepflicht bei der Polizei!**

## 4. Vorbemerkung und allgemeine Regel-Grundlagen

### Allgemeine Regeln und Ausnahmen:

**Prinzip der Beaufsichtigten Gestattung:** Lehrkräfte nehmen auf Basis der Regeln die Verantwortung wahr, über die (beaufsichtigte) Gestattung von Ausnahmen aber auch das Ergreifen von Maßnahmen bei Regelverstößen angemessen zu entscheiden. So fördern sie allgemein **Akzeptanz** und **Einhalten** der **Regeln**.

Aus **gesundheitlichen Gründen** kann eine entsprechende Nutzung (z.B. einer Diabetes-App) gestattet werden.

Für bestimmte **Personengruppen** oder **Nutzungsarten**:

Zu **schulischen Zwecken** (vor allem im Unterricht) kann die Nutzung von Endgeräten wie dem Handy nur durch verantwortliche Erwachsene (Lehrkräfte, Sekretariat...) z.B. zur Elternbenachrichtigung **gestattet** werden.

Bestimmte **Personengruppen (SII-SchülerInnen und Lehrkräfte)** werden von der „generellen Verbotsregelung“ unter verbindlichen Auflagen bzw. mit gezielten Einschränkungen (s. Kap. 4.2-4.3) ausgenommen.

### Allgemein zu Prüfungsformaten:

Für alle Jahrgangsstufen gilt bei Klassenarbeiten, Klausuren und Prüfungen jeder Art ein striktes **Verbot** von Smartgeräten (Handys, Smartwatches...) **am Platz** bzw. die Handyabgabe vor Beginn bei der Aufsicht!

Ein Verstoß gegen diese Regel wird als **Täuschungsversuch** behandelt!

## 4.1 Regelwerk in der DEP

**Es bleibt bei den aktuellen (bewährten) Regelungen!**

**Generelles Verbot** der Handynutzung auf dem gesamten Schulgelände außer bei begründeter Gestattung unter Aufsicht durch eine Lehrkraft (z.B. der Benachrichtigung der Eltern)

Handys sollen **in den Taschen weggesteckt** sein und nicht mit sich herumgetragen werden.

Eine **zielgerichtete unterrichtliche Nutzung der Handys im Unterricht** kann im Rahmen der Medienkompetenzbildung. (z.B. im Fach PP oder INF etc.) möglich bzw. sinnvoll sein.

Handys sollen aber **nicht zur freizeitlichen Beschäftigung** genutzt werden z.B. Überbrückung von Wartezeiten, Musik hören beim Lernen (auch nicht in Vertretungsstunden)...

In den **PFAU-Klassen** kann wegen besonderer (pädagogischer) Gründe in der Phase des Ankommens eine erweiterte Nutzung vereinbart werden – bei Wahrung des Prinzips der beaufsichtigten Gestattung.

**Neuer Vorschlag zur LK:** Es soll für jede Klasse eine sichere Verschlussmöglichkeit (Handytresor) angeschafft werden. **Haftung bleibt ausgeschlossen!** Schlüssel für jede Lehrkraft, um zur ersten u. letzten Stunde aufzuschließen. **Ist in der Probephase noch nicht umsetzbar!**

## 4.2 Regelwerk im HG

Über die allgemein formulierten Regeln (s. Kap. 4.) hinaus gelten:

### Für Abteilung 2 (SI/Klassen 8-10)

Es gilt das **generelle Verbot der Nutzung** auf dem gesamten Schulgelände sowie die **allgemeinen Ausnahmen** (gezielte Nutzung im Unterricht und bei Gestattung in Anwesenheit einer Lehrkraft in gut begründbaren Fällen).

Die Einrichtung von **Nutzungszonen** wurde nach eingehender Überlegung im AK - als ein Angebot, das dem erwünschten Kultur-Wandel entgegensteht (mit großer Mehrheit) **abgelehnt**.

In den **PFAU-Klassen** kann in der Phase des Ankommens aus besonderen (pädagogischen) Gründen eine erweiterte Nutzung vereinbart werden – bei Wahrung des Prinzips der beaufsichtigten Gestattung.

**Neuer Vorschlag zur LK:** Handygaragen wie in der DEP (s.o.)!

In Abt. II aufgrund des ausgeweiteten Kurssystems ggf. weniger praktikabel (Einsammeln/ Ausgabe als tgl. Aktionen) → **ist in der Probephase noch nicht umsetzbar!**

## 4.2 Regelwerk im HG

Über die allgemein formulierten Regeln (s. Kap. 4.) hinaus gelten:

### Für Abteilung 3 (SII/ Jg.11-13)

Es gilt das **allgemeine Verbot der Nutzung** auf dem Schulgelände **mit Ausnahme** in den vorgesehenen SII-eigenen Lern- und Freizeiträumen (z.B. freie Kursräume der Oberstufe – nicht aber Flure und Mensa).

Der AK sieht es (aus geg. Anlässen/ Beobachtungen) aber als erforderlich an, auch über das Nutzungsverhalten dieses Personenkreises kritisch nachzudenken, da ihnen eine **wichtige Vorbildverantwortung übertragen** wird. Eine **Bewährung in dieser Rolle** gilt als Voraussetzung für die Zugeständnisse im Rahmen der „Raumregel“. Diskussionen u. ggf. weitere Vereinbarungen sollten dieser Gruppe ihre verantwortliche Rolle näherbringen.

## 4.3 Regeln für Lehrkräfte

Lehrkräfte tragen eine **sehr wichtige Verantwortung** im schulischen Alltag.

Sie nehmen in der **pädagogischen Rolle ihre Verantwortung** aufmerksam und proaktiv wahr, **auf Basis des Regelwerks** über Gestattung von Ausnahmen oder das Ergreifen von Maßnahmen bei Regelverstößen angemessen zu entscheiden. Somit unterstützen sie die **allgemeine Akzeptanz** und das Einhalten von Regeln.

Um ihrer **Vorbildfunktion** gerecht zu werden, beschränken sie ihre Nutzung auf **arbeitsbezogene Belange** wie z. B. im Unterricht das Führen des Digitalen Klassenbuchs (wegen der Sicherheit ist dies obligat!) und erklären dies ihren SchülerInnen (wenn nötig) im Sinne der **Transparenz**.

**Private Nutzungen** sollten nur in den **Arbeitsräumen für Lehrkräfte** erfolgen, um die Sichtbarkeit (von Handys) zu begrenzen (z.B. keine Telefonate od. Messenger-Nachrichten während der Pausenaufsicht...). Damit wird auch die Erreichbarkeit durch Kollegen auf engere Zeiträume begrenzt, was zu einer moderaten „**Entschleunigung der Kommunikation**“ allgemein positiv beitragen kann.

Das Prinzip der individuellen pädagogischen Verantwortung entbindet aber nicht davon, die Regelbefolgung im Sinne der kollegialen Verantwortung **konsequent** mit zu unterstützen! (im Sinne der **Geschlossenheit**)

**Ansonsten gelten die allgemeinen Regeln (Kap.4)**

## 4.4 Vorschläge - Ganztagskultur ohne Handy

Zur Förderung des **sozialen Miteinanders** erklärt sich die Schule bereit, in Zukunft das Konzept der **offenen Angebote in den Pausen** zu erweitern.

An mehreren **Lang-Tagen** (Mo, Mi, Do) sollen in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern attraktive Pausenangebote gemacht werden.

Neben festen Angeboten sollen **Pop-up-Events** immer wieder für **Abwechslung** und **allgemeinen Spaß** sorgen:

**Beispiele:** Fairer Freitag (Pauseturnier in der DEP), Feuerschale, Liegestühle, Snacks/ Getränke, kleine Spaß-Wettbewerbe (Entenangeln im Brunnen...), Höher-Schneller-Weiter-Spielchen (begleitetes „Live-Tick-Tock“), musikalische Formate u. Bewegungsformate wie Tanz-Performance zum Mitmachen, durch Neugierde sich erweiternde Kreisspiele, Einsatz von diversen Spielgeräten, Darbietungen zur Unterhaltung, Beiträge durch Aktionen aus Unterrichtsinitiativen wie Blitz-Cooking, Gestaltung und Pflege wertiger Außenbereiche **u.v.m.** - alles neben den stationären Angeboten wie Klettergerüste, Schach, Kicker, Tischtennis, Basketball...

**Organisation „spontaner“ Pop-up-Events** (über die festen OAs hinaus):

**Moodle-Kurs** zur Eintragung/ Koordination eines **einmaligen Pausenprogramm-Termins** (für LuL und SuS) – *weitere Sammlung von Ideen vor allem durch Schülerschaft (mit SV) und Kollegium (Teams, FKs)*

## 4.5 Vorschläge - Bildungsangebote zum Thema

Die verantwortliche Nutzung von Endgeräten **will gelernt - und besprochen** - sein!

### **Hinführung durch Thematisierung**

#### **im Unterricht:**

In den Fächern INF/ PP/ RE/ D/ GL/ SW... können/ werden lt. **Medienkompetenzrahmen** Unterrichtsangebote zum Kompetenzbereich „Analysieren und Reflektieren“ entwickelt. Koordination durch die FKs (DL)

#### **in Klassenstunden (KS):**

In wöchentlichen Klassenstunden (in AS) sollte über die Klasse im Positiven wie auch über Probleme (mit den KlassenlehrerInnen) gesprochen werden können. Auch explizite pädagogische Übungen (z.B. zur unterschiedlichen Wirkung von direkter und medial vermittelter Kommunikation) können hier stattfinden.

Weitergehender Entwicklungsausblick: Bei Blockung dieser pädagogisch wichtigen Stunde könnte organisatorisch zudem sichergestellt werden, dass wichtige überunterrichtliche Formate (Lernhilfe, SV, Medienscouts, Amnesty etc.) zu einer verträglichen Zeit parallel stattfinden können.

#### **in besonderen Formaten (Veranstaltungen od. Themenwochen):**

Kooperationspartner oder eigene Medienscouts können unterstützend (auch in den KS) tätig werden. Elternabende und außerschulische Veranstaltungen (Theaterstücke) aber auch explizites pädagogisches Material zur Prävention kann im größeren Zeit-Rahmen noch intensiver/ nachhaltiger genutzt werden.

## 5. Maßnahmen-Kultur für Regelverstößen

Ziel ist die breite **Akzeptanz der Regeln** und die **verantwortliche kompetente Nutzung** digitaler Endgeräten.

**Maßnahmen/ Sanktionen** müssen **pädagogisch sinnvoll** (nachvollziehbar/ motivierend) und gestuft sein.

Sie sollten (im Sinne des Schulbetriebs für Lehrkräfte) pragmatisch **gut durchsetzbar** sein.

**Gespräche** sollten in erster Linie nicht als Strafen betrachtet/ eingesetzt werden.

Auch wenn die Anschaffung von **Handygaragen** „Tresore“ die Anzahl der Regelverstöße ggf. vermindert, benötigen wir ein elaboriertes Konzept/ Maßnahmenkatalog für den Fälle des Regelverstoßes.

Das vorgeschlagene Konzept (s.u.) ist **bürokratisch einfach**, weil es mit gleicher Reaktion in welchem Wiederholungsfall auch immer – (intervenierenden Lehrkräften unbekannt) sicher und klar reagiert.

Eine **Sanktion** ist mit dem vorgeschlagenen Konzept immer sichergestellt, weil eine Herausgabe nicht mehr automatisch am gleichen Tag erfolgt und die KL zudem immer Kenntnis erhalten.

Die **Klassenlehrkräfte (KL)** sind von Anfang an involviert und erhalten Zeit, sich dem Fall (z.B. durch ein Gespräch) zuzuwenden, auch um schwerwiegende Fälle auszuschließen und angepasst reagieren zu können!

Die **Eltern** werden immer informiert (ist prinzipiell keine Bestrafung) bzw. mit ins Boot geholt i.S. der pädagogischen Geschlossenheit auch hier (keine falsche Konspiration gegen die Eltern).

Die **Schülerschaft** erhält ein gerechtes Regelkonzept, dass sie vor Gefahren effektiver schützt und einen Schutzraum in der Schule etabliert.

## 5. 1 Konkretisierung der Maßnahmen bei Regelverstößen

### In Pausen:

Pädagogische **Ansprache** mit **Wegnahme des Handys** (analoge Geräte) und mit **Benachrichtigung der KL**

**Benachrichtigung der Eltern** über die Wegnahme des Handys durch die KL

**Aufbewahrung** im Sekretariat (von Sekretärin und/ oder SLD) in Schublade/ Box sicher

**Abholung/ Herausgabe** erst am Freitag (aus organisatorischen Gründen ein festgelegter Tag in der Woche)

Freitags ist Abholung durch die **SchülerInnen** möglich. Die **Eltern** können das Handy persönlich auch früher abholen.

Herausgabe erfolgt im Sekretariat durch den SLD bzw. autorisierte Personen (z.B. auch KL)

**Ab dem zweiten Vorfall** können! KL mit pädagogischen Maßnahmen reagieren, die im konkreten Fall angemessen sind.

**Bei gehäuften Verstößen** (alle den KL bekannt) wird in Absprache mit den AL eine Anhörung einberufen.

ggf. können Benachrichtigungen über eine UNTIS-Funktion vereinfacht werden

### Im Unterricht:

(zwei Alternativen denkbar):

A. Ermahnen und erst bei weiteren Verstößen folgt die Abnahme (KL wird informiert)

B. Sofortige Wegnahme (KL wird informiert)

## 6. Sicherstellung des Eltern-Kontaktes

Die Schülerinnen und Schüler sind **in der Zeit des Schulbesuchs unter Aufsicht von Lehrkräften**. Diese übernehmen gewissenhaft in dieser Zeit die Verantwortung für Sicherheit und Bildung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die **Erreichbarkeit** zwischen Schule und Elternhaus steht in beiderseitigem elementarem Interesse.

In dieser Zeit sind **spontane Kontaktaufnahmen** zwischen Elternhaus und SchülerInnen in der Regel nicht erwünscht. Anrufe der Eltern bringen SchülerInnen in Loyalitätskonflikte und schaden dem Regelbewusstsein.

In besonders **dringenden Fällen** ist es Eltern jederzeit möglich, über das Sekretariat eine Nachricht zukommen zu lassen. Als weitere, leider nicht unmittelbar zu gewährleistende Option, können Eltern auch Kontakt per Mail zur Klassenleitung aufnehmen.

Umgekehrt sind **Eltern für Lehrkräfte** z. B. **übers Sekretariat** oder das Smartphone der SchülerInnen erreichbar, sofern sie ihre aktuelle Telefonnummer (zu Hause/ Arbeit) der Schule mitgeteilt haben.

**Schul-Kultur auch als mögliches Vorbild und zur Entlastung in der Erziehung:** Mit der Neuregelung können Eltern von Jugendlichen der Abt. II nun davon ausgehen, dass ihre Kinder auch im schulischen Bereich in ihrer Mediennutzung stärker kritisch begleitet bzw. verantwortungsbewusst eingeschränkt werden...

**Pädagogische Veranstaltungen** (wie in der Vergangenheit schon durchgeführt) sollen den Austausch der Eltern mit der Schule zum Thema zusätzlich unterstützen - ggf. auch mit technischem Support.

Bei **Regelverstößen** erhalten die Eltern im Sinne der **pädagogischen Geschlossenheit** immer Kenntnis.

# 7. Kongruenz der Regeln zur Nutzung von iPads u. Smartgeräten

Als Schule, die sich der „**Bildung in der digitalen Welt**“ verpflichtet sieht und zahlreiche Anwendungen im Unterricht bereits praktiziert (u.a. Lernmanagement-System **Moodle**), kommt es darauf an, dieses aufrechterhalten zu können. Die Einschränkungen der Nutzung privater Endgeräte (Handys) muss damit im Einklang stehen. Die Regelwerke für beide Gerätetypen sollte sich nicht konterkarieren, sondern harmonisieren.

**iPads** werden in der Schule **nur zur schulischen Nutzung** (Unterricht und Organisation) eingesetzt.

Die **Geräte liegen** wie Arbeitsmaterial nur **auf den Arbeitsplätzen**.

Die Nutzung wird durch die **Lehrkraft jeweils vorgegeben** bzw. gestattet.

Eine nicht autorisierte (private) Nutzung (durch Chatten, Filme angucken, „Surfen“) ist untersagt.

## **Ausnahmen:**

**SII-SchülerInnen** erhalten die Erlaubnis auch ihre Leihgeräte (iPads) im Rahmen der allgemeinen Regeln (s. Kap. 4) in ihren Freistunden und Räumen (analog zum Handy) persönlich zu nutzen. Das Aufrufen unerwünschter Seiten wird allerdings untersagt bzw. (soweit möglich) technisch unterbunden. Der **Browserverlauf** ist nicht löscherbar. Er kann und darf jederzeit (von autorisierten Lehrkräften) kontrolliert werden.

## 8. Zum weiteren Prozess (Entscheidung, Umsetzung, Evaluation)

**Arbeitskreis** „Smarte Handynutzung“ trifft sich am **10.02.**

Austausch über Einzelheiten der Beschlussvorlage

Abstimmung eines Konzepts zunächst auf Probe (z.B. sechs Wochen vor SoFe) am 10.02.26 erfolgt!

**Teamsitzungen** (am **24.02.**)

Vorstellung der Beschlussvorlage

**Teamsprecherkonferenz** (am **03.03.**)

Austausch über die Team-Rückmeldungen

**Arbeitskreis** Überarbeitung → Vorschlag an LK/ SPF/ SK (am **10.03.**)

**Lehrerkonferenz** (am **17.03.**) und **Schulpflegschaftssitzung** (am **19.03.**)

**Schulkonferenz** (am **26.03.**)

Abstimmung der Konzept-Vorlage aus dem AK

(ggf. mit einzelnen Änderungen aus dem Gremienprozess)

Umsetzung einer (gut vorbereiteten) **Probephase** – ab **25.06.** nach **Pfingsten** für **6 Wochen**

**Evaluation** initiiert durch den Arbeitskreis in allen Teil-Gremien (zu **Schuljahresbeginn 2026/27**) **od. früher**

Abstimmungsprozess über Fortsetzung/ notw. Änderungen... (**2. LK** in **2026/27**) **od. früher**

# Anmerkungen zur Diskussion in der Lehrerkonferenz

Zwei Punkte wurden noch einmal eingehend thematisiert:

## **Zu den Verschlussmöglichkeiten:**

Da wir zu Zeit noch nicht über ein Finanzierungskonzept verfügen, kann dieser Punkt noch nicht fest beschlossen werden. Es soll aber ernsthaft geprüft und mögl. umgesetzt werden, da von der Verschluss-Lösung weitere Entlastung zu erwarten ist.

## **Zur Belastung der Sekretariate:**

Das Annehmen und Wegschließen der Geräte (in beschrifteten Umschlägen) dürfte im Vergleich zu der Verantwortung der Aufsichten (Einsammeln, Beschriften, Benachrichtigen der KL) weniger aufwändig sein. Das Wegschließen, aber auch die Rückgabe zu einem festen Zeitpunkt (avisiert ist der Freitag z.B. um 13.30 Uhr) soll von Mitgliedern der SLDs aber ggf. auch von beauftragten Personen (wie z.B. KLs) erfolgen können

Beide Aspekte sind nicht grundsätzlicher Natur und zu klären – spätestens im weiteren Verlauf des Prozesses und auf Basis der in Zukunft damit gemachten Erfahrungen anzupassen.

# Anmerkungen zur Pflegschaftssitzung

- **Kompromisse** finden und **Konsens** erzielen - Prozess bisher konvergent verlaufen!
- **Offene** Beratschlagung und **integrativer Entwicklungsprozess** verschiedener Ideen und Beiträge sind aber **konsequent am Ziel des Schutzverantwortung** ausgerichtet.
- **Erprobung des Konzepts** ab Pfingsten und Optionen für Weiterentwicklung in Vorbereitung
- **Pädagogische Geschlossenheit** als **geteilte Verantwortung** für das Schutz-Ziel betrifft jeden (Eltern/ SchülerInnen/ LehrerInnen)
- Ausweitung/-bau **pädagogischer Angebote** zum Umgang mit dem Handy (Medienkompetenz) im Unterricht wie in eigenen Formaten - gibt es teilw. schon, **soll verstärkt ausgebaut werden!**
- **Klassenstunden** als wichtige Orte der Mediation und des **sozialen Lernens i.H. auf Medienkompetenz-Bildung**. Themen der **Klassenchats** sollen in den KS angesprochen und reguliert werden können ... (Pädagogische Verantwortung aller)
- **Unregulierte Nutzung** führt meist nicht zu positiven Lernprozessen, sondern **ausgeweitetem Konsum** und ggf. **riskantem Verhalten** sowie immer häufiger werdender **seelischer Belastung**.

## Anmerkungen zum Gespräch (zu Fragen/ Kritik) der SV-Gruppe

- Angebote zum **Austausch über soziale Probleme der Gruppe** sind auch für SII-SchülerInnen wichtig.
- **Mobbing** wird als großes Problem gesehen und der Wunsch geäußert, dass Lehrkräfte hierbei eine starke Verantwortung/ Rolle übernehmen.
- „**Klassenstunden**“ werden vor diesem Hintergrund als sehr positiv angesehen.
- Zwischenlösung für den noch **unfertigen Oberstufenraum** suchen – **ist inzwischen fertig!**
- **Uhren** kaufen bzw. Batterien wechseln (Blick aufs Handy)
- Erweiterung der **medizinischen Ausnahmefälle** auf Diagnosen wie ADHS (Kopfhörer)? Ggf. mit Attest!
- **Haftungsausschluss** gilt grundsätzlich (natürlich nicht bei mutwilliger Zerstörung)
- **Pop-Up-Events** u.a. Angebote werden sehr positiv gesehen und als wichtig angesehen. **Atmosphäre** ist wichtig (Brunnenreparatur?)
- Zu ggf. **kürzeren Handy-Wegnahme** und einer **Staffelung der Sanktionen** → **keine Bewirtschaftung von Fehlverhalten** (keine Preisschilder auf Regelverstöße beim 1., 2., 3. Mal) und keine tägliche Herausgabe-Bürokratie (Belastung fürs System)
- Im Gespräch: **Negative kulturelle Auswirkungen** vieler Medien-Formate passen nicht mit den **wertvollen Bildungszielen von Schule** (Oberflächlichkeit, Hatespeech, Mobbing, Egozentrik...) zusammen. Schule soll positiver Frei- und Schutzraum sein.
- **Nutzung privater Endgeräte** für die Arbeit im Unterricht sollte (in oberen Jg.) durch den **FL gestattet** und nur bei „Missbrauch“ verboten werden können. **Frage analog zur unterrichtlichen Handynutzung – zu unterstützen!**

## Schulkonferenz am 26.03.2023

### Beschlussvorlage (Antrag):

Mandat (Auftrag) zur **Prozess-Fortführung** (Feintuning in Detailfragen) und die erste **Umsetzung des Konzepts** nach Pfingsten **für 6 Wochen**

**Das Konzept bzw. der oben stehende Antrag wurde beschlossen.**